

GESCHICHTLICHES AUS DEM BEZIRK SCHÄRDING



ZUSAMMENGESTELLT VOM
HISTORIKER UND EHRENAMTLICHEN STADTARCHIVAR
VON SCHÄRDING

Mag. Art. MARIO PUHANE

GESCHICHTLICHES AUS DEM BEZIRK SCHÄRDING

Erste Siedlungen sind durch archäologische Funde (Lochhäxte oder Flachbeile) entlang der Flussläufe von Antiesen, Inn und Pram in der **Jungsteinzeit** belegt.



*Archäologische Sammlung
im Kellergeschoss des
Kulturgebäudes in Schärding
Foto Puhane*

Der Bezirk Schärding ist Teil einer uralten Kulturlandschaft, die seit der Jungsteinzeit besiedelt ist und vielen Völkern Heimstatt gegeben hat.

GESCHICHTLICHES AUS DEM BEZIRK SCHÄRDING

Entlang der Flussläufe von Inn und Pram wurden die Handelsbeziehungen in der **Bronzezeit** intensiviert.

Urnenfunde zwischen Suben und St. Marienkirchen weisen auf eine Besiedelung der Gegend bereits in der Bronzezeit hin.

GESCHICHTLICHES AUS DEM BEZIRK SCHÄRDING

Im Jahre 15 n.Chr. stießen die Römer bis an die Donau vor, dabei trafen sie auf einen blühenden keltischen Kulturraum.



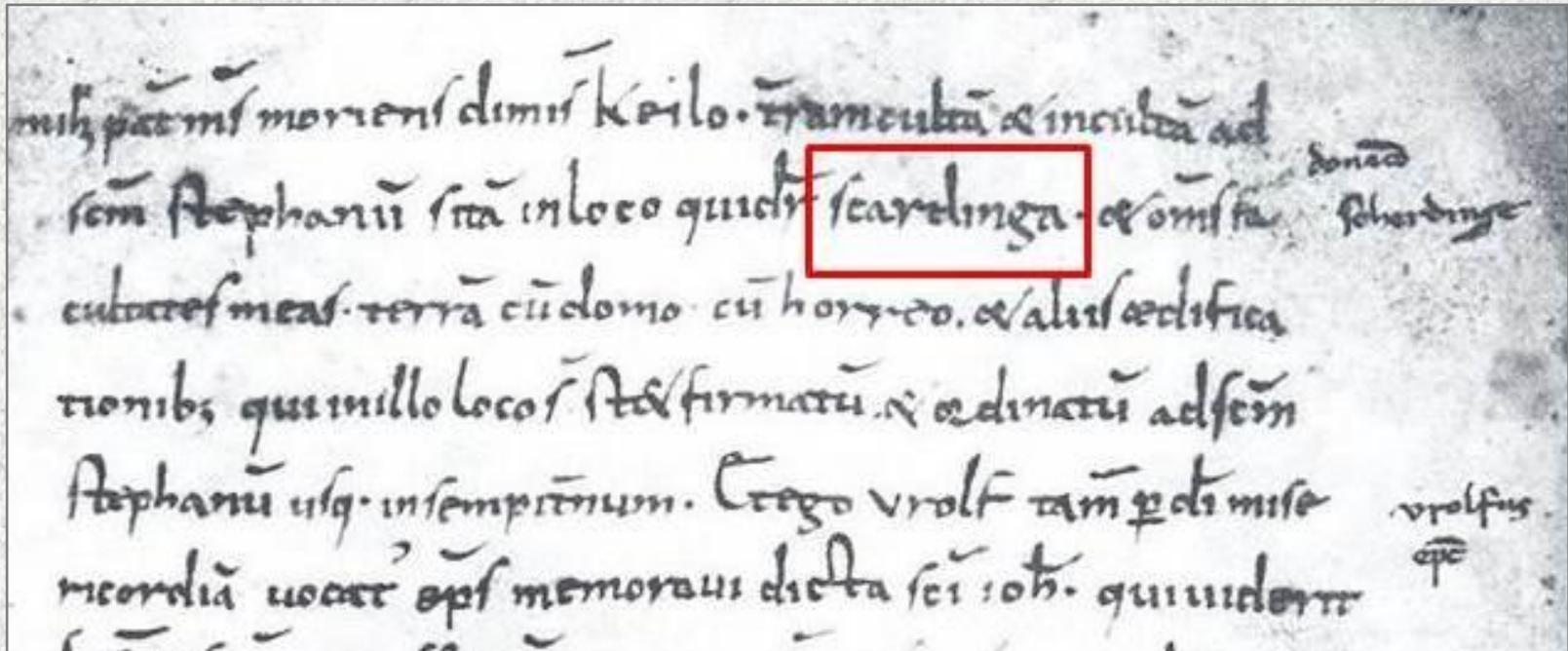
Bruchstücke römischer Ziegelsteine in der Archäologische Sammlung im Kellergeschoss des Kulturgebäudes in Schärding, Fotos Puhane

Durch die Eingliederung in das Römische Reich erfuhr das Land Sicherheit innerhalb der militärischen Grenze, dem Limes.

RÖMERZEIT

ab 15 n. Chr. bis 470er Jahre

Ersterwähnung Schärdings in einer bischöflichen Passauer Quelle



*Aus der Siedlung eines Scardo mit seiner Sippe entstammt der Name
der Bezirksstadt „Scardinga“.*

GESCHICHTLICHES AUS DEM BEZIRK SCHÄRDING

Neben der Herrschaftsbildung fanden auch **Klostergründungen** durch die Familie der Vornbacher am Inn statt.



Kupferstich von Michael Wening

Das Augustinerchorherrenstift Suben wurde durch Gräfin Tuta von Vornbach und die Benediktinerabtei Vornbach durch Gräfin Himiltrud von Vornbach gegründet.

Das Kloster wurde 1784 mit kaiserlichem Patent aufgehoben und ist seit 1855 Strafvollzugsanstalt.

GESCHICHTLICHES AUS DEM BEZIRK SCHÄRDING

Im Mittelalter prosperierte Schärding durch den lukrativen Handel auf dem Inn als Marktzentrum und Sitz der „**Grafschaft Schärding**“ unter den bayerischen Familien Vornbach-Neuburg (10. Jahrhundert bis 1158), Andechs-Meranien (1158 bis 1248) und Wittelsbach (1248 bis 15023/1504)



*Burg Schärding
als Ausschnitt
von Matthäus Merian
aus dem Jahr 1644*

HOCHMITTELALTER

seit dem 12. Jahrhundert

Gründung des **Zisterzienserklosters Engelszell**
durch den Passauer Bischof Bernhard vom Prambach

Ausschnitt aus einem Stich von
Georg Matthäus Vischer



*Heute ist Engelszell
das einzige
Trappistenkloster
Österreichs.
Sie leben
nach dem Motto
des Hl. Benedikt
„ora et labora“.
Dem Stift ist auch
ein Pflegeheim
angeschlossen.*

GESCHICHTLICHES AUS DEM BEZIRK SCHÄRDING

Die Streitigkeiten zwischen den Familien Habsburg und Wittelsbach durch den **Frieden von Schärding** beigelegt. Damit wechselte Tirol ohne die Städte Kufstein, Kitzbühel sowie Rattenberg zu Österreich und Schärding kehrte zu Bayern zurück.



*Foto
Puhane*

GESCHICHTLICHES AUS DEM BEZIRK SCHÄRDING

Wittelsbachisches Landrichteramt mit Sitz in Schärding („Frankingerhof“)
unter den niederbayerischen **Herzögen von Straubing-Holland**



*Foto
Puhane*

SPÄTMITTELALTER

1369 bis 1429

GESCHICHTLICHES AUS DEM BEZIRK SCHÄRDING

Herrschaft des oberbayerischen **Herzogs Ludwig VII., dem Gebarteten**,
von Ingolstadt aus dem Hause Wittelsbach



*Herzoglicher
Wappenstein
in der Torhalle
der Stadtpfarrkirche
in Schärding,
Foto Puhane*

SPÄTMITTELALTER

1429 bis 1447

GESCHICHTLICHES AUS DEM BEZIRK SCHÄRDING

Der **Salzhandel** zwischen Hallein auf dem Inn über Passau nach Böhmen bildete den Motor des wirtschaftlichen Aufschwungs der gesamten Region.



*Salzhandelskarte von 1515/1516
mit der Darstellung der Straßen
nach Wernstein und Pyrawang
(Original im Heimathaus
Schärding)*

SEIT DEM MITTELALTER

15. Jahrhundert

Neuerlicher Herrscherwechsel innerhalb der Wittelsbacher-Familie
von Niederbayern nach **Oberbayern (Burghausen)** nach dem Landshuter
Erbfolgekrieg

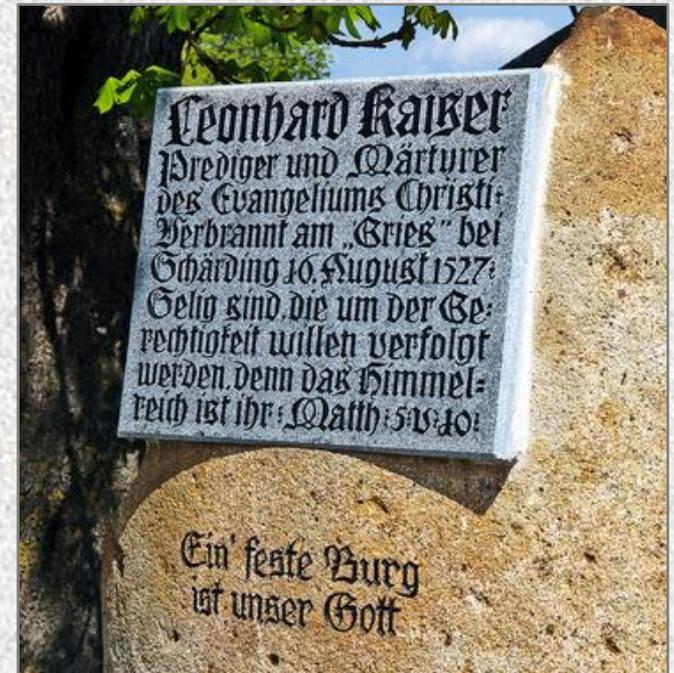


Kupferstich von Michael Wening

Leonhard Kaiser aus Raab als erster Märtyrer für den evangelischen Glauben im Innviertel durch seinen Feuertod im Inn bei Schärding



Leonhard Kayser wurde zu Scharthingen um der Evangelischen Lehre willen verbrant. A: 1527.



Flugblatt und Gedenkstein
in Schärding

*„Pestjahr“ in Kopfing und
der Überlieferung nach
anschließend
Neuansiedlung
von Südtirolern
im entvölkerten Ort:
„Klein Tirol“
(Volksmund)*

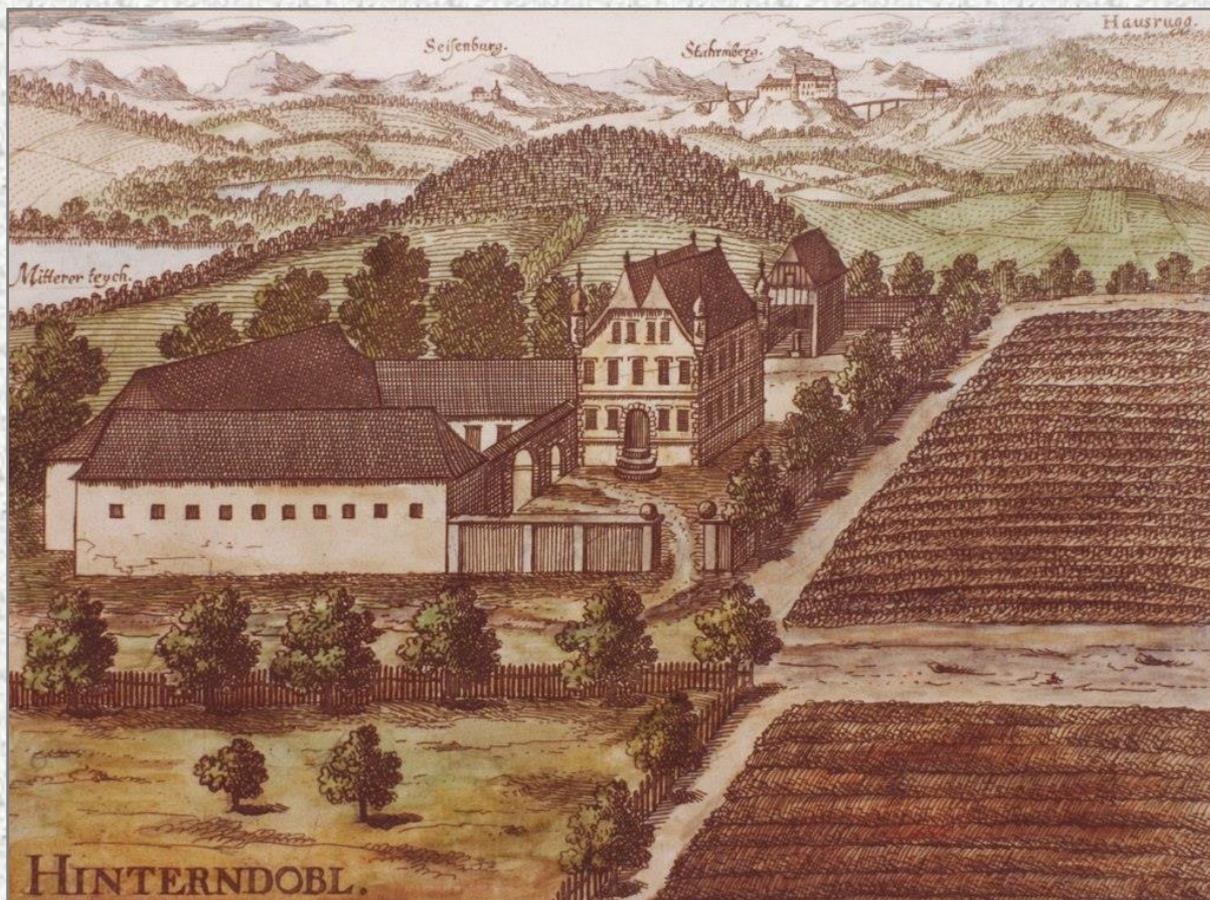
*Sebastiani-Kapelle
in Kopfingerdorf*



*Musikkapelle Kopfung in ihrer traditionellen **Tracht** im **Tiroler Stil**
als Reminiszenz an „Klein-Tirol“*



Pestkatastrophe in Dorf an der Pram



*Kolorierter
Kupferstich
vom Schloss
Hinterndobl
in Dorf
an der Pram*

GESCHICHTLICHES AUS DEM BEZIRK SCHÄRDING

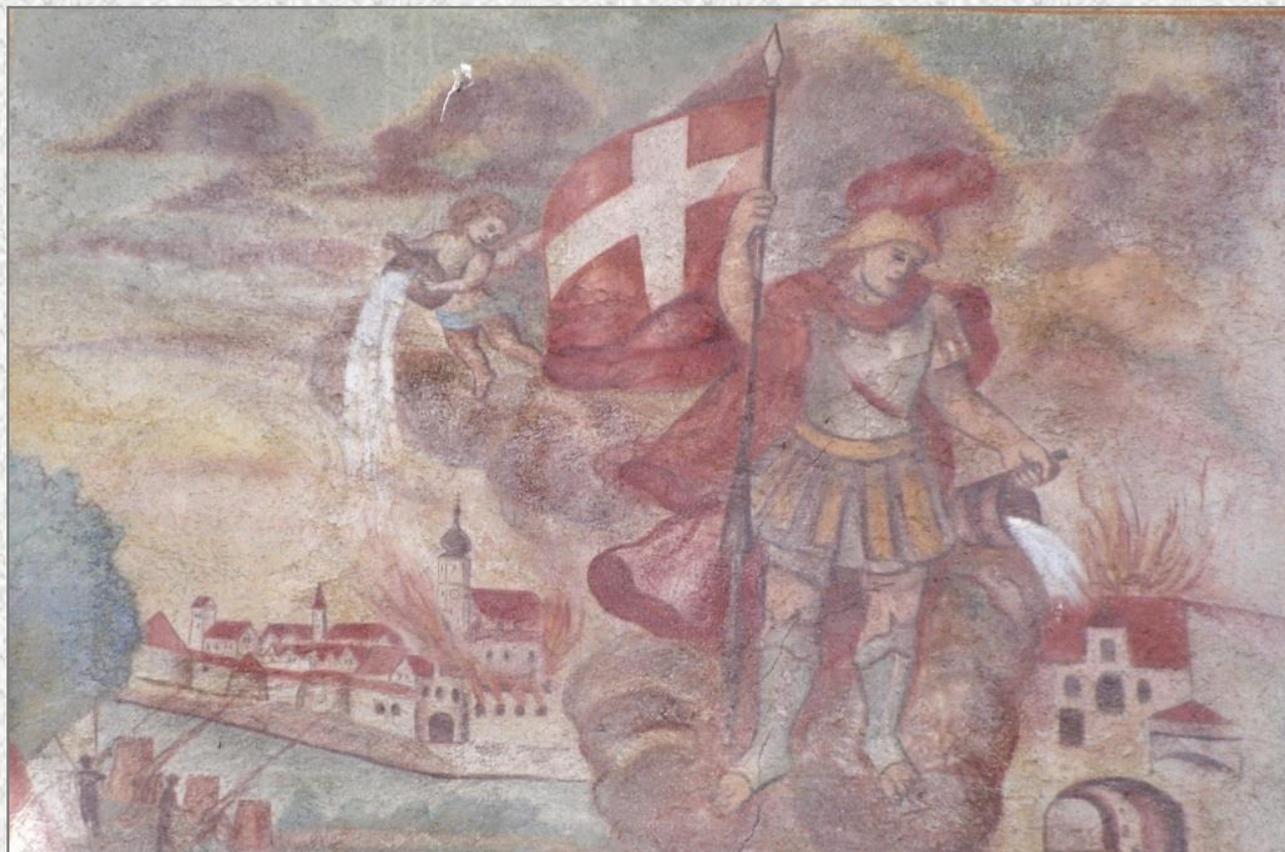
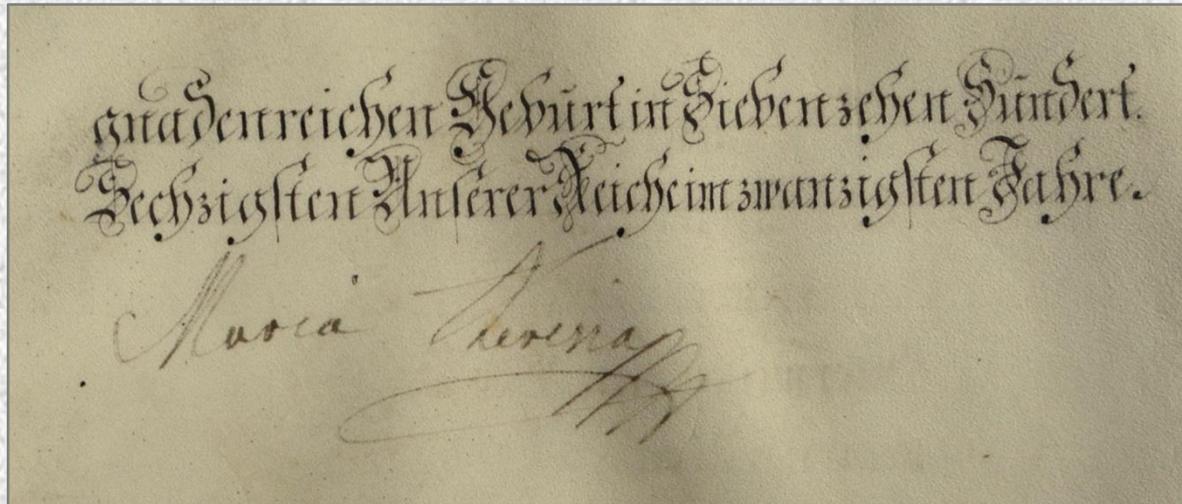


Foto Puhane

Zerstörungen in Folge
des **Spanischer
Erbfolgekrieges**
(1701-1714)
mit Frontverlauf eines
europaweiten Krieges
im heutigen Bezirk
und kurzzeitige
österreichische
Besetzung.

GESCHICHTLICHES AUS DEM BEZIRK SCHÄRDING

Errichtung der so genannten „**Kreisämter**“ durch **Kaiserin Maria Theresia** zum Schutz der Bauern vor herrschaftlicher Willkür, für land- und forstwirtschaftliche Eingriffe (vor allem Anbau der aus Amerika importierten Kartoffel) sowie hinsichtlich Religions-, Schul- und Militärfragen



Originalunterschrift
von Maria Theresia auf
einer Urkunde
im Stadtarchiv
Schärding
aus dem Jahr 1760

GESCHICHTLICHES AUS DEM BEZIRK SCHÄRDING

Wechsel des ab jetzt erst
benannten „Innviertels“
von Wittelsbach-Bayern
nach Habsburg-Österreich
durch den
„Frieden von Teschen“
nach dem Bayerischen
Erbfolgekrieg:
Abschneiden
des „Innviertels“
vom traditionellen
bayerischen Nachbarland
durch
die neue Grenzziehung



1777 erlosch die bayrisch-wittelsbachische Linie, Kaiser Joseph II. erhob ebenso Erbansprüche wie der Kurfürst Friedrich Christian von Sachsen.

Maria Theresia sah die sich anbahnenden Verwicklungen voraus und bemüht, ihren Sohn von seinem Anspruch abzubringen.

Es folgte eine Kriegserklärung Preußens an Österreich und der Einmarsch von Truppen in Böhmen. Damit begann der bayerische Erbfolgekrieg, der bei den Österreichern als „Zwetschkenrummel“ in die Geschichte einging, weil es in diesem Krieg kaum zu Kampfhandlungen gekommen war, dafür aber umso mehr gestohlen wurde.

Auf Vermittlung Maria Theresias kam es in der schlesischen Kleinstadt Teschen zur Unterzeichnung eines Friedensvertrages, der am Geburtstag Maria Theresias am 13. Mai 1779 unterzeichnet wurde. Von Kaiser Joseph II. Plänen blieb nicht viel übrig.

Österreich bekam den Teil von Bayern, der zwischen Donau, Inn und Salzach lag. Das Gebiet wurde als fünftes Landesviertel dem Erzherzogtum Österreich angegliedert und als „Innviertel“ proklamiert. Damit hatte das Land ob der Enns plötzlich fünf Viertel. Man half sich damit, dass man die nördlich der Donau gelegenen Viertel, das Mühl- und das Machlandviertel zu einem Viertel vereinigte, dem „Mühlviertel“.

Zerstörungen und
Zugehörigkeitswechsel
zwischen Bayern und Österreich
im Zeitalter
der „**Napoleonischen Kriege**“



19. Jahrhundert

1800/1801 und 1809 bis 1815/1816

1789 brach die Französische Revolution aus.

1792 setzten die Koalitionskriege ein, in denen sich insbesondere Österreich, England und auch Russland gegen das Vormachtstreben Frankreichs wehrten und dabei unterlagen.

Durch den Wiener Frieden kam das Innviertel zu Frankreich und wurde anschließend Bayern als Salzachkreis eingegliedert.

Bis 1816 war Salzburg die Hauptstadt des Innviertels, dann wurde es gemäß dem Wiener Kongress wieder an Österreich übergeben

Beginn des modernen Krankenpflegewesens

Mit dem 1842
gegründeten
„Liebesverein Schär-
ding“
und dem 1846
gegründeten
Krankenhaus Schär-
ding
wurden die Vorläufer
des modernen
Krankenpflegewesens
auf einen erfolgreichen
Weg gebracht.



*Foto:
Archiv der
Freiwilligen
Feuerwehr
Schär-
ding*

*Heute organisiert die Geschäftsstelle des Sozialhilfeverbandes mit 400
Bediensteten und 120 Rot-Kreuz-Pflegekräften der Mobilen Dienste, die sozialen
Agenden der Gemeinden.*

Anschluss
an das internationale
Eisenbahnnetz
durch den Bau der
**Eisenbahnlinie
von Wels nach Passau**
mit dem Anschluss
an das bayerische
Streckennetz
(„Kaiserin Elisabeth-
Bahn“ als Teil
der „Westbahn“)

Foto Puhane



19. Jahrhundert

1860 / 1861

GESCHICHTLICHES AUS DEM BEZIRK SCHÄRDING

Granitsteinbrüche stellen einen alten Schärddinger Wirtschaftszweig dar, ermöglicht durch den Anschluss von Schärdding an das Eisenbahnnetz 1860.



19. Jahrhundert

GESCHICHTLICHES AUS DEM BEZIRK SCHÄRDING

Granitsteinbrüche stellen einen alten Schärddinger Wirtschaftszweig dar, ermöglicht durch den Anschluss von Schärdding an das Eisenbahnnetz 1860.

Bis zu 600 Arbeiter, zum Teil auch auswärtige Arbeitskräfte, insbesondere Italiener, waren beschäftigt.

Heute werden im Steinbruch Gopperding ca. 100.000 Tonnen Gestein pro Jahr abgebaut und vor allem zu Pflastersteinen, Fenster und Torbögen, Treppen und Platten verarbeitet. Verstärkte Konkurrenz kommt aus den Oststaaten der Türkei und insbesondere aus Indien, Korea und China.

GESCHICHTLICHES AUS DEM BEZIRK SCHÄRDING

Gründung
der politischen
**Bezirkshaupt-
mannschaft**
nach der Trennung
von Verwaltung
und Gerichtsbarkeit
in der Dezember-
verfassung
von 1867



*Wappenschild
über dem heutigen
Haupteingang
zur
Bezirkshauptmann-
schaft in Schärding
(Foto Puhane)*

19. Jahrhundert

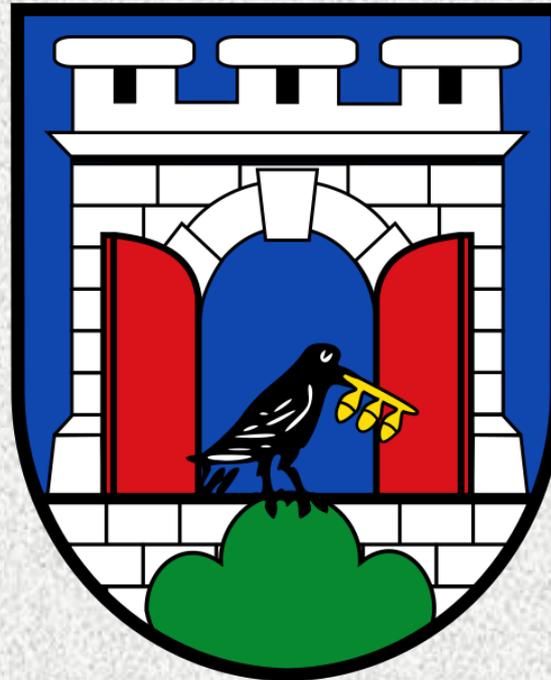
1867 / 1868

Errichtung der
„**Kaltwasserbadeanstalt**“ in Schär-
ding durch Dr. Otto Ebenhecht, einem
Schüler von Sebastian Kneipp,
als erstes
Kneippzentrum in
Österreich,
heute „Kneipp- und
Gesundheitszentrum
der Barmherzigen
Brüder“



*Collage um 1896 (Quelle: Stadtarchiv Schär-
ding)*

Abtretung des **Bezirksgerichtssprengels Peuerbach**
im Zuge der Entstehung des Bezirks Grieskirchen



Wappen der Gemeinde Peuerbach

Not und Elend
im Zuge des
Ersten Weltkriegs
ohne direkte
Kriegseinwirkung

31. 4306 K. Schärding, 25. Juli 1916.



Kundmachung

betreffend das Verbot der Verwendung
von Fleisch in Privathaushaltungen an
fleischlosen Tagen.

1.
Laut § 1 der M.-V. vom
14. Juli 1916, N.-G.-Bl. Nr. 218,
ist die **Verabreichung von
Fleisch** (gekocht, gebraten, gebraten,
eingesalzen usw.) sowie die Ver-
abreichung von Speisen, die teil-
weise aus Fleisch bestehen, am
**Dienstag und Freitag auch
in Privathaushaltungen ver-
boten.**

Unter Fleisch werden alle ge-
nießbaren Teile von Rindern,
Kälbern, Schweinen, Schafen, Zie-
gen, Pferden, Kaninchen, Geflügel
und Wild, ferner Fleisch-Kon-
serven, Selchwaren, Schinken und
die meisten Wurstwaren verstanden.
Auf Fett, roh oder geschmolzen,
auf fleischfreien Speck, Blut, Kno-
chenmark, Fleischbrühe und auf fol-
gende Gattungen von Würsten be-
zieht sich das Verbot nicht:

1. Pfefferwurst aus Blut und
Innereien.
2. Blutwurst aus Blut, Inne-
reien mit Zusätzen von Brot
und Kollgerste.
3. Leberwurst aus Innereien mit
Zusätzen von Brot.

ii.
Gemäß § 14 der Verordnung
werden auch in den Privat-
haushaltungen ständig Revi-
sionen der Einhaltung der Vor-
schrift vorgenommen werden.

iii.
Übertretungen dieser Verord-
nung werden mit **Geldstrafen
bis zu 5000 Kronen oder
mit Arrest bis zu 6 Mo-
naten bestraft.**

Der k. k. Bezirkshauptmann.

Verlag: R. F. Wapfnerverlag, Schöberg
Kauf von 1. Div. 1916.

Quelle:
*Chronik der Stadt
Schärding 1991,
S. 51*

**„Anschluss“
Österreichs**
an das Deutsche Reich
mit dem Bezirk
als Teil
des „Reichsgaus
Oberdonau“

*Einmarsch
über die Alte
Innbrücke
(Quelle: Stadtarchiv
Schärding)*



Zerstörungen, Not und
Umbrüche
im Zuge
des
Zweiten Weltkriegs

Anordnung zur Verdunklungsbereitschaft.

In Verfolg des weiteren Ausbaues des RVB ergibt sich die Notwendigkeit, Sofortmaßnahmen, soweit diese für uns in Betracht kommen, unverzüglich in Angriff zu nehmen.

Der nächste — vielleicht wichtigste — Schritt ist die Verdunklungsbereitschaft für den Ernstfall. Ich ordne daher an:

1. Sämtliche Haushaltungen haben ihre Fenster mit Abdichtungsborrichtungen zu versehen.
2. Alle Lichtquellen in Küchen mit Lichtfall oder in Hausgängen mit Oberlichte sind mit geeigneten Schutzklappen zu versehen.
3. Sämtliche Fahrzeuge haben für ihre Lichtanlagen vorschriftsmäßige Vorrichtungen zur Verdunklung und diese ständig im Fahrzeug mitzunehmen.
4. Diese Aktion hat bis 12. September beendet zu sein.

Auskünfte, wie diese Arbeiten zweckmäßig zu geschehen haben, gibt der zuständige Unterführer oder Blockwart. Nur wenn diese nicht bekannt sind, bitte ich sich an mich zu wenden. Jeder Hausbesitzer hat eine eventuelle Weigerung seiner Mietpartei dem Blockwart zu melden, sonst bleibt er mitverantwortlich.

Diese Sache ist nicht so umständlich, als sie aussieht. Auch erwachsen daraus wenig oder fast keine Kosten. Ich erwarte daher von der ganzen Bevölkerung Verständnis für die gegebenen Notwendigkeiten und ersuche, sich nicht um diese Arbeit herumdrücken zu wollen. Es besteht hiezu keine Möglichkeit.

Der Gemeindeguppenführer: J. Koidl.

Quelle:
*Chronik der Stadt
Schärding 1991,
S. 151*

Besetzung
durch
**US-amerikanische
Truppen**
nach dem Ende
des Zweiten Weltkriegs
ab dem 2. Mai 1945

*Durch den Staatsvertrag
vom 5. Mai 1955
wurde auch
der Bezirk Schärding
wieder frei.*

Bezirkshauptmannschaft Schärding.

Gl. 1/V.

Schärding, am 17. Juli 1945.

Bekanntmachung.

Ab Freitag, den 20. Juli, 00 Uhr, ist der Grenzübertritt
über die Innbrücke von Schärding nach Neuhaus u. zurück
nur mehr

**werktags von 7³⁰ bis 9 Uhr und
von 16 Uhr bis 18 Uhr**

**an Sonn- und Feiertagen
von 10 bis 11 Uhr und
von 16 Uhr bis 17 Uhr**

gestattet.

Die bisher ausgestellten Passierscheine bleiben vorläufig in Kraft.

Im Auftrage der Militärregierung:

Der Bezirkshauptmann: Dr. K a u d j.

*Quelle:
Chronik der Stadt
Schärding 1991,
S. 57*

Ausbau der Wasserkraft durch die Errichtung des Donaukraftwerkes Jochenstein sowie der Innkraftwerke St. Florian-Neuhaus und Passau-Ingling



Engelhartzell (links) und Staustufe Jochenstein (rechts)

GESCHICHTLICHES AUS DEM BEZIRK SCHÄRDING

Moderne Erschließung des Straßenverkehrs mit der Fertigstellung
der **Bundesstraße B137** und Anbindung an Bayern mit der Neuen Innbrücke
von Schärding-Neuhaus



Foto Puhane

GESCHICHTLICHES AUS DEM BEZIRK SCHÄRDING

Innkreisautobahn als Ergebnis des österreichischen Autobahnausbaus und transkontinentaler Straßenverkehr mit dem Anschluss an das deutsche Autobahnnetz durch den **Grenzübergang in Suben**



*Justizanstalt Suben
(Mitte)
mit der
Autobahnbrücke
über den Inn*

Fall der Grenzen nach Bayern mit dem **2. Schengener Abkommen**



*Zollkontrolle
auf der
Alten Innbrücke
(Quelle: Stadtarchiv
Schärding)*

1. Bayerisch-Oberösterreichische Landesausstellung „GRENZENLOS“



Vier
Ausstellungsorte in
Bayern und
Oberösterreich:
**Kloster Asbach,
Oberhausmuseum
Passau, Stift
Reichersberg und
Kulturgebäude
Schärding**

Katastrophenhochwasser vom Juni 2013



*Überschwemmungen
der Pram im
Stadtgebiet von
Schärディング.*

*Im Hintergrund ist
der ursprüngliche
Flussverlauf des Inns
zu erkennen.*

Katastrophenhochwasser vom Juni 2013

*Beim Jahrhunderthochwasser 2013
koordinierte der
Katastrophenabwehrstab der BH
Schärding 3.643 Einsatzkräfte und
zahlreiche Freiwillige, für die Stadt und
den Bezirk Schärding eine enorme
Herausforderung.*

*Die Katastrophe verursachte Schäden
von 14 Millionen Euro. Bei einem
Höchststand des Inn mit 10,47 m waren
44% des Schärdinger Gemeinde-
gebietes überflutet und 257 Objekte
betroffen.*



Katastrophenstab 2013

Große Flüchtlingswelle nach Europa

Mehrere Brücken verbinden den Bezirk mit dem Passauer Land, mit dem ein reger wirtschaftlicher und kultureller Austausch gepflegt wird.

85.000 Flüchtlinge querten diese Brücken im Jahr 2015 auf ihrem Weg nach Deutschland.



Sicherheitsbehörden und zahlreiche Freiwillige leisteten dabei wertvolle humanitäre Hilfe.

Übergangszelt mit Flüchtlingen

150 Jahre Bezirkshauptmannschaft Schärding

Festakt und
Tag der offenen Tür

*Wappenschild
über dem heutigen
Haupteingang
zur
Bezirkshauptmann-
schaft in Schärding
(Foto Puhane)*



Quellen- und Literaturverzeichnis

Franz Engl, Schärding am Inn. Ein Führer durch Stadt und Geschichte, Wernstein 1991.

Fritz Reder, Chronik der Stadt Schärding am Inn vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Eine Stadtgeschichte im Anschluss an die Lamprecht-Chronik, Schärding 1991.

Gerhard Schwentner, Das Landgericht Schärding (= Historischer Atlas von Bayern, Teil Innviertel, Heft 1), München 2014.

*Hinweis: Die Textpassagen in schwarzer und kursiver Schrift stammen von der
Bezirkshauptmannschaft Schärding.*